

Oktober  
2011

SO.00  
NECESSARY





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.  
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.  
Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des  
Vormonats per Formular: [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096  
<http://www.kts-freiburg.org>

In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen

„Hier<sup>1</sup> werden linksextremistische<sup>2</sup>  
Informationen<sup>3</sup> in Form von Zeit-  
schriften, Broschüren, Flugblättern,  
Büchern, Videos sowie Ton- und  
Datenträger archiviert<sup>4</sup>, diskutiert  
und verbreitet<sup>5</sup>.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



<sup>1</sup> Baslerstr. 103, KTS      <sup>2</sup> eigtl. -radikale

<sup>4</sup> <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

<sup>5</sup> **Do 17-20Uhr**

<sup>3</sup> zusätzlich gibt es einen  
Bücherverleih, Kaffee &  
Krimskrams wie bspw.  
Buttons

### DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse

Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - [koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)

E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - [kontakt@ag-freiburg.org](mailto:kontakt@ag-freiburg.org)

E427 3339 198A 727C E238 C222 2D10 4FE4 28FA 2896

Autonome Antifa Freiburg - [freiburg@autonome-antifa.org](mailto:freiburg@autonome-antifa.org)

8515 CACC 65A9 9026 CE26 AC5E 0D45 949A BEEC C849

Infoladen KTS - [infoladen@kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)

3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - [webmaster@kts-freiburg.org](mailto:webmaster@kts-freiburg.org)

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - [info@labandavaga.de](mailto:info@labandavaga.de)

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

[ea-freiburg@linksunten.ch](mailto:ea-freiburg@linksunten.ch)

6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Schlüssel unter [keyserver.net](http://keyserver.net). Praxis unter [gnupg.org](http://gnupg.org). Theorie unter [openpgp.org](http://openpgp.org).

# Deconstructing Green City

## KAMPAGNE FÜR EINE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVE VON UNTEN GESTARTET

Die repressive Politik seit Räumung des Wagenkollektivs Kommando Rhino hat einen Hintergrund. Das Unternehmen Stadt versucht Freiburg mit dem Label Green City als Wohlfühl-Öko-Paradies zu verkaufen. Medienspektakel à la Papstbesuch werden von Stadtverwaltung und Badischer Zeitung propagandistisch aufbereitet. Während christliche Fundamentalist\*innen feiern, wird gegen widerständige Strukturen gehetzt. Wir haben beschlossen unsere Kritik in vielfältigen Aktionen, Veranstaltungen und Kultur-Events lautstark zu äußern. Glaubt ja nicht, dass wir Ruhe geben: Soziale Revolution statt Ökokapitalismus!

Seit Anfang August 2011 gleicht Freiburg erneut einer Polizeiburg: Im Zuge der Räumung des Wagenkollektivs Kommando Rhino auf der Vauban gab es zahlreiche Ingewaeshrsamnahmen, Polizeiübergriffe, Überwachung linker Strukturen, Beschlagnahme von 14 Wohnfahrzeugen und Razzien im Autonomen Zentrum der KTS und dem besetzten Infoladen Gartenstraße 19. Am 12. August räumte die Polizei einen neu besetzten Platz an der Zähringer Straße.

Die Repressionswelle ist als ernstzunehmender und teilweise existenzieller Angriff auf linke Infrastruktur und Freiräume zu werten. Hiergegen setzen wir uns zur Wehr. Wir haben jedoch eine weiterreichendere Kritik am Unternehmen Stadt, das Zch Green City schimpft und am liebsten alle Lebensbereiche der Verwertung unterwerfen würde.

Vermehrt wird versucht Freiburg als Wohlfühl-Öko-Paradies zu verkaufen, dabei stehen in Wirk-

lichkeit ausschließlich ökonomische Interessen im Mittelpunkt. Seit dem ersten Versuch die Stadtbau zu privatisieren ist die Ausrichtung der Stadtpolitik klar. Die Green City ist nur für diejenigen, die es sich leisten können. Durch die Hebel der Marktwirtschaftlichkeit wird ausgeschlossen und verdrängt, wer nicht in das Bild der schwarz-rot-grünen Stadtpolitik passt. Mobilität wird eingegrenzt. Entweder durch den Verzicht auf ein Sozialticket oder durch polizeiliche Platzverweise.

Es wird auf Medienspektakel gesetzt, Staatsgipfel werden gefeiert und religiös-fundamentalistische Feste werden volkstauglich gemacht. Diese Politik wird durch die regionale Monopolzeitung transportiert, sei es um gegen die alternative Szene oder gegen Betroffene der sozial-ausgrenzenden Stadt- und Wohnraumpolitik zu hetzen. Für jene, die zur Zeit die Badische Zeitung lesen, ist klar: Freiburg freut sich auf den Papst; die Linken und die Autonomen wollen nur unsere Gesellschaft zerstören. Hiermit wird eine Eskalation der Gewalt aktiv durch Presse und Stadtverwaltung vorangetrieben.

Um unserem Protest Ausdruck zu verleihen, werden wir am 29.10.2011 eine Demonstration durchführen. Wir haben jedoch beschlossen unsere Kritik an der gegenwärtigen Politik in eine nachhaltige Form zu gießen: In den nächsten Monaten werden wir, wie schon in den letzten Wochen, das gesamte Stadtgebiet mit vielfältigen Aktionen, Veranstaltungen und Kultur-Events besetzen.

Ziel ist es, die Hetze der Lokalpresse zu entlarven, den Grün-Schwarzen Mainstream zu tangieren und die verfehlte Wohn- und Freiraumpolitik wieder auf die Tagesordnung zu bringen. Wir werden die verlorenen Räume inhaltlich und materiell zurückerobern. Glaubt ja nicht, dass wir Ruhe geben. Immernoch gilt: **KEIN GOTT, KEIN STAAT, KEIN MIETVERTRAG!**

# 10 PET-Flaschen können schnell 10 Mollies sein

Vier Wochen nach der Rhino-Räumung wurde die Karre eines Wäglers, die legal auf dem Privatgelände einer Waldorfschule stand, durchsucht. Ihm wird vorgeworfen im Umfeld der Rhino-Räumung Beihilfe zu besonders schwerem Landfriedensbruch und Brandstiftung geleistet zu haben. Staatsanwaltschaft und SoKo-Vauban des Dezernats 23 haben in Abwesenheit des Beschuldigten den Wagen geöffnet und auseinandergenommen.

Gesucht wurden:

- Grillanzünder
- PET-Flaschen
- Stoffreste (mögliche Luntten für Molotow-Cocktails)
- Klebeband
- Vermummungsmaterial
- sonstige Gegenstände

Nachdem das Wohnmobil verwüstet war, sind die Bullen erfolglos wieder von dannen gezogen. Gefunden wurden:

- keine** Grillanzünder
- keine** PET-Flaschen
- keine** Stoffreste (mögliche Luntten für Molotow-Cocktails)
- kein** Klebeband
- kein** Vermummungsmaterial
- keine** sonstigen Gegenstände

Der Durchsuchungsbeschluss und das Razzienprotokoll, sowie eine Vorladung zum Anhörungstermin wurden im Wagen hinterlassen und hinter der Fahrerscheibe zur Schau gestellt. Aufgrund der Repression wurde das Arrangement für den Wagstellplatz aufgekündigt.

Wenn ihr von Haus- oder Wagen-Durchsuchungen oder Vorladungen betroffen seid, meldet euch bei einer Antirepressionsgruppe eures Vertrauens!  
**SOLIDARITÄT MIT DEN WÄGLERINNEN!**  
**SCHLUß MIT DER REPRESSION!**

indy grünes freiburg

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/46685>

## Freiburger Verwaltung weiter aktiv gegen G19

Am Nachmittag des 27. August verhinderte die Freiburger Stadtverwaltung ein vom BesetzerInnen-Kollektiv Gartenstraße19 ausgerufenes Straßenfest zum 491-tägigen Bestehen des besetzten Hauses. Dazu wurde die gesamte Gartenstraße gesperrt und von etwa 20 Bullen über den ganzen Nachmittag hinweg überwacht. Am Abend gab es dann noch etwas Barrikadenbau, Wasserbomben auf Zivi-Bullen und eine kleine Fahrrad-Sponti...

Freiburgs Verwaltung schläft nicht: Mit einer Allgemeinverfügung verbot sie das "I love G19"-Straßenfest vom 27. August, was die lokalen Bullen-Grüppchen willfährig durchsetzten. Bereits Tage zuvor wurden städtische Absperr-Schilder nahe der Gartenstraße platziert - teilweise wurden sie präventiv von Autonomen in der Dreisam entsorgt.

Dennoch fanden die eingesetzten Bullen genug Material und Mensch, um ab 13 Uhr die Kontrolle über das Gebiet des gefährlichen besetzten Hauses zu errichten. Ein Linker wurde sehr bald wegen einer laufenden Sache weggehaktet, konnte aber

nach etwa einer Stunde gegen Zahlung einer Geldstrafe wieder rausgeholt werden. Danach durften nur noch gemeldete AnwohnerInnen die zwei Kontrollpunkte passieren, ein knappes dutzend Leute hielt sich zwischen den Absperrungen auf, während jenseits der Absperrung gegen den Verbot des Straßenfestes protestiert wurde.

Am frühen Abend hatten sich enttäuschte BesucherInnen des Straßenfestes reorganisiert, um eine Raddemo durch die Innenstadt zu machen. Dabei wurde zivilen Streifenbullen mit ein paar Wasserbomben die geballte Sympathie der Szene nahegebracht. Die Sponti besuchte mit knapp 25 Leuten das Revier Nord und die KaJo. Auf der B31 errichteten unbekannte Straßensperren. Die Raddemo endete mit einem netten Straßenfest vor der G19. Der Abend konnte ohne nennenswerten Stress zu Ende gehen.

ag polytechnico innenstadt

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/45886>

# Freiburger Bullen schlucken fake-Besetzung

Mitten in der Nacht auf den 25. August wurde in Freiburg ein leerstehendes Gebäude scheinbesetzt. Die Alarmierten Bullen des Revier-Süd reagierten aufgeregt auf ein paar Feuerwerke und angekokelte Mülltonnen an der Kreuzung Merzhäuser-Wiesentalstraße nahe dem Vauban Gelände. Im "besetzten"-Haus an der Merzhäuserstraße 136 konnten die zahlreichen angerückten Cops inklusive Hundestaffel niemanden antreffen. Zeitgleich war bei Indymedia Linksunten eine Pressemitteilung zur vermeintlichen Besetzung veröffentlicht worden.

Dem Einvernehmen nach protestierten die Autonomen der "Freirauminitiative Vauban" gegen die vorherrschende pseudo-soziale Wohnraumpolitik, Verdrängung von linken Projekten, Leerstand, Spekulation, die Hetze der Badischen Zeitung und die staatliche Repression. Die Bullen umstellten nach etwa 15 Minuten das Gebäude, beschlagnahmten Transparente, hetzten Hunde durch das Gebäude und zogen alle verfügbaren Kräfte zusammen. Die Repressionsbehörden sollen keine Ruhe kriegen.

Vor genau drei Wochen wurde das Kollektiv Kommando Rhino auf der Vauban von über 1.000 Bullen geräumt. Sie waren mit brennenden Barrikaden

Am heutigen Sonntag haben wir bei den beschlagnahmten Wagen im Industriegebiet Freiburg/Hochdorf gefrühstückt. Im Vorfeld wurden die dort abgestellten Wohneier und LKWs umgestellt/umgeparkt, so dass sie bei Eintreffen der Frühstücksgäste im Kreis um eine brennende Feuertonne standen. Außerdem wurde die Stadtverwaltung in Form eines offenen Briefes zur "Eröffnungsfeier" eingeladen. Um den Fake-Charakter der Aktion zu unterstreichen, wurden Transpisp aufgehängt, deren Inhalt wir nicht ernst meinen.

Der Einladung folgten etwa 30 Wagenfreund\_innen, die für zwei Stunden den neuen Wagenplatz und das Frühstück genossen.

Als die Bullen auftauchten und alle satt waren, wurde zusammen gepackt. Bis auf einen PKW, der von drei Wannern mit Blaulicht umstellt wurde, um eine "Routine-Personenkontrolle" durchzuführen, kamen alle Aktivist\_innen gut weiter.

Mit der Aktion wollen wir zum einen auf die nun

im Süden der Stadt empfangen worden. In den ersten August Wochen gab es intensive Repression gegenüber verschiedenen Projekten der Autonomen Szene. So drangen die Bullen unter anderem in die KTS und in die Gartenstraße 19 ein.

Ein neu besetzter Platz in Zähringen wurde nach kurzer Zeit geräumt. Insgesamt haben die Bullen mithilfe berüchtigter Abschleppunternehmen 14 Wohnfahrzeuge beschlagnahmt. Erst gestern wurde ein Eilantrag gegen die Beschlagnahme der Karren vom Verwaltungsgericht Freiburg abgelehnt.

Die heutige Aktion fand aus den obigen Gründen statt, richtet sich aber besonders gegen Repressionsorgane, die am heutigen Abend trotz einem spontanen Riesenaufwand keine BesetzerInnen des Hauses vorfinden konnten. Wir sagen äätsch - bis zum nächsten mal und fordern weiterhin **PLÄTZE. HÄUSER. ALLES.**

Indy Vauban

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/45189>

## A.nette.r Wagenplatz

mehr seit 16 Tagen beschlagnahmten Wohnungen aufmerksam machen, zu denen die Betroffenen bisher noch nicht einmal Zugang hatten. Wann die Wagen herausgegeben werden ist ungewiss, da das Verwaltungsgericht Freiburg einen Eilantrag ablehnte und nun vor dem Verwaltungsgerichtshof Beschwerde eingelegt wird.

Zum anderen wollen wir zeigen, dass es, ganz entgegen der Aussagen der Stadtverwaltung, sehr wohl Brachflächen gibt, die sich für einen neuen Wagenplatz anbieten.

**WIR HATTEN SPAß UND MACHEN WEITER.  
SO UND ANDERS!!!  
FÜR MEHR SELBSTBESTIMMTE FREIRÄUME,  
HÄUSER UND WAGENPLÄTZE!!!**

Wägler\_innen mit ohne Wagen

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/45907>



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

## #07 ZUSAMMEN ABSCHIEBUNGEN VERHINDERN! ALLE ROMA BLEIBEN!

**Freitag**  
ab 20 Uhr



Findet in der der **KAMMERBÜHNE THEATER FREIBURG** statt!!!

Vorträge und Diskussion:

An der Veranstaltung im Freiburger Theater werden zahlreiche kommunale Gruppen und Einzelpersonen zu Wort kommen, ihre Inhalte, Tätigkeiten, Meinungen und Überlegungen vorstellen. Was können wir gemeinsam gegen weitere Abschiebungen tun?

Mehr als 1.700 Personen, sowie viele Freiburger Gruppen und Organisationen, erklären in einem Freiburger Appell die politische Notwendigkeit „Zusammen die Abschiebungen der Roma verhindern!“

Abschiebungen können nur verhindert werden, wenn der Protest eine gesellschaftliche Breite widerspiegelt. Wir verfolgen einen kommunalen Ansatz und gehen davon aus, dass in Freiburg ein Potential für das Entstehen einer breiten Protestbewegung möglich ist. Der kommunale Ansatz ist dabei wichtig, da auf dieser Ebene der politische Wille gegen die Abschiebungen am Effektivsten zum Ausdruck gebracht werden kann.

Abschiebungen können nur verhindert werden, wenn der Protest eine gesellschaftliche Breite widerspiegelt. Wir verfolgen einen kommunalen Ansatz und gehen davon aus, dass in Freiburg ein Potential für das Entstehen einer breiten Protestbewegung möglich ist. Der kommunale Ansatz ist dabei wichtig, da auf dieser Ebene der politische Wille gegen die Abschiebungen am Effektivsten zum Ausdruck gebracht werden kann.

## INFORMIEREN, DISKUTIEREN, ABSCHIEBUNGEN VERHINDERN!

Mehr Infos:

<http://www.aktionbleiberecht.de/?p=2641>

## #02

### ERNTEPANK FEST

**Sonntag**  
ab 21:15



Das erste störreroische Konzil legt fest:

Am 02.10.2011 finden wir uns in den heiligen Hallen der KTS Freiburg zusammen um das diesjährige **ERNTEPANK FEST** zu zelebrieren. Wir bedanken uns dabei bei uns selber für ein wunderschönen Punkrocksommer. Die ersten Gäst\_innen erhalten Kürbissuppe und Dosenbier!!!

Es spielen **E EGAL** aus Braunschweig  
uuuuuuuuuuund...  
**STIEFELKNECHT** aus Dorfen.  
Dannach wird gepöbelt mit **DJ PÖBEL&FRIENDS**.  
Kommt verkleidet, vermummt und besoffen!

Es spielen **E EGAL** aus Braunschweig  
uuuuuuuuuuund...

**STIEFELKNECHT** aus Dorfen.

Dannach wird gepöbelt mit **DJ PÖBEL&FRIENDS**.

Kommt verkleidet, vermummt und besoffen!

<http://stoergeroische.blogspot.de/>

<http://myspace.com/randgruppenrock>

## #07 OKTOBER PEST

**Freitag**  
ab 19:00



Ein neues Festival wird geboren. Das „Oktober Pest“.

Mit einem lauten Potpourri aus Stoner Rock, Doommetal, Deathmetal und Grindcore wird Freitag den 07.10. und Samstag den 08.10.2011 die KTS gerockt.

Freitag werden sich internationale Bands, wie **P.L.F.** aus Houston und **TINNER** aus Schweden sowie **GRINDPAD** aus Holland die Bühne mit 5 weiteren Bands teilen.

Der Freitag wird ein brachiales Soundgewitter bei dem keine Wünsche übrig bleiben... Mit dabei:

**LICKSALT, X-DISCLAIMER, ASSORTED NAILS, NUCLEAR NATURE, TINNER, GRINDPAD, P.L.F.** und **BLACK CODE**

# #08

## OKTOBER PEST

**Samstag**  
ab 19:00



Samstag werden sich die Lokalmatadoren der Metalszene die Ehre geben. Neben **ANCHONY, SIGNUM:KARG** und **FEARCE** werden noch 4 weitere Bands die KTS rocken. Mit dabei: **COFFIN TO GO, DEAFPROOF, COK-KROACHPLANET, FEARCE, ANCHONY, SIGNUM:KARG,** und **NUKULAR**

Also insgesamt 15 Bands an 2 Tagen für 7 Euro das Tagesticket oder 10 Euro fürs „Festival“ Einlass wird jeweils um 19 Uhr sein... und es wird (WIRKLICH) pünktlich um 20 Uhr losgehen.

- [www.myspace.com/grindpad](http://www.myspace.com/grindpad)
- [www.myspace.com/fearceband](http://www.myspace.com/fearceband)
- [www.myspace.com/signumkarg](http://www.myspace.com/signumkarg)
- [www.myspace.com/deafproof](http://www.myspace.com/deafproof)
- [www.myspace.com/atomicdesecration](http://www.myspace.com/atomicdesecration)
- [www.myspace.com/disclaimerx](http://www.myspace.com/disclaimerx)
- [www.soundcloud.com/cockroachplanet](http://www.soundcloud.com/cockroachplanet)
- [www.myspace.com/licksalt](http://www.myspace.com/licksalt)
- [www.myspace.com/tinnercrust](http://www.myspace.com/tinnercrust)
- [www.myspace.com/prettylittleflower](http://www.myspace.com/prettylittleflower)

# #13

## ALLES FÜR DIE K@TS FESTIVAL 13. - 15. OKTOBER

**Donnerstag**  
ab 21 Uhr



Wir schreiben das Jahr 2011. Ganz Freiburg ist von Salomons Schergen besetzt. Ganz Freiburg? Nein! Eine kleine Szene Linksradikaler leisten unerbittert Widerstand. Diese entwickeln eine Strategie, sich gegen die pseudogrüne Besetzung der Stadt zu

Wehr zu setzen! Und dabei entwickelt sich die „Deconstructing Green City Kampagne“. Diese Kampagne richtet sich gegen die Repression, die schon lange Bestand jedoch seit der Räumung von Kommando Rhino noch deutlicher wurde. Sie steht für Freiräume und ein aufdecken der Schwarz-Grünen Politik dieser Stadt. Weil wir für diesen Widerstand viel Kraft benötigen müssen wir uns mit vielen Zaubertränken stärken und das kombinieren wir mit Musik, Tanz und guter Laune.

### KOMMT UND FEIERT MITI

Am Donnerstag starten wir das KTS Festival mit fulminanten Punkrockklängen.

**KOLLATERALSCHADEN** (Punk aus München)  
**AMDAMDES** (Punk aus Landshut)  
**AUTOZYNIK** (unmelodischer Psychopunk)  
**FAULENZA** (Songwriter\_in)

<http://www.kollateralschaden.de.nr/>  
<http://www.amdamdes.net/>

# #14

## ALLES FÜR DIE K@TS FESTIVAL ZWEITER TAG

Und am 2ten Tag gibt es schönen Dub/Electro/ Punk Geschreddere und Reggae/Dancehall zum Abfeiern!

**Freitag**  
ab 21 Uhr



Bands:  
**URBAN PIRATE SOUNDSYSTEM**  
(Dub / Electro / Punk)  
**ALICE D** (Reggae/Ska)

Djs:  
**SOUNDPIRATEN** (Reggae/Dub/Dancehall)  
**STEINREGEN** (Dub/Reggae)

+Support

# #15

## ALLES FÜR DIE K@TS FESTIVAL DRITTER TAG

Aufgrund der starken Repressionen gegen verschiedenen linken Projekten (Kommando Rhino, Gartenstraße etc.) in Freiburg seitens des Staats wird Geld für den Widerstand benötigt!!!

**Samstag**  
ab 21 Uhr



Daher findet am Samstag im Rahmen des Festivals in der KaTS ein wahnsinniges **RAVE** mit der **DORFPUNKX GHETTO CREW** statt!!!!

Kleiner Floor:

- SENDING ALL PROCESSES THE KILL SIGNAL** (Elektro Crust/LIVE)
- LANDPLAGE** (LIVEACT+Hardtek DJ-Set)
- TRAILERTEK** (Hardtek)
- QUERTREIBER** (Hardtek)

Großer Floor:

- ADAM ADAPTER** (Minimal, House, Elektro), Hamburg
- DON KANALIE** (Nu Rave, Techno, Techouse)
- ANTIDOT** (Minimal, Techno)
- MARTIN VAN MORGEN** (Dubtechno, MNML, Techouse)
- LUMEN** (Techno, Minimal), Berlin

# #21

## GARTENSTRAßE19 SOLIPARTY:

**Freitag**  
ab 22 Uhr

### FEIERN BIS DIE BÜCHERREGALE ÜBERQUILLEN!



Die früher leerstehenden Räumlichkeiten der Gartenstraße 19 werden seit ca. eineinhalb Jahren von unterschiedlichsten Menschen als Infoladen, Café, Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt und Umsonstladen genutzt. Geplant ist nun den Infoladen besser auszustatten. Bücher, Abo's, Umbaumaßnahmen, eine Verschönerung der Außenwände? Was ihr an diesem Abend ausgebt, kommt einem kleinen selbstverwalteten Projekt in der Freiburger Innenstadt zu Gute, das trotz der Repression in der Vergangenheit weiterhin für Kultur und Politik abseits des Mainstreams einsteht.

Zu essen gibt's vegane Burger, zu trinken zusätzlich Cocktails und auf die Ohren Hip Hop, Elektronisches sowie Punkrock bis der Oi platz (DJ GESOX und DJ PÖBEL), Experimental Cyber Grind (HANS) und Hardcoreklänge von KACHEL aus München.

Der Freiburger **ESCAPE** bringt Musik „für die Jungs von unten“ in die KTS und wird dabei unterstützt von **FOFO** („Nach eigenen Regeln“) und **VISAR**. Letzterer hat vor Kurzem das Album „Ehrlichkeit ist Macht“ rausgehau'n, von dem auch einige Tracks zu hören sein werden. **SYKON** kommt mit seinen Kollegen **EL KRANK** und **DJ HANSITO** aus Stuttgart angereist und obendrauf gibt's noch ,nen SPECIAL GUEST. Für die (Oldschool) Beats werden **DJ CHEK-KMATE** und **DJ MEGABUTTER** sorgen.

Zudem gibt es brachialen bis für den Mainstream tanzbaren Drum n Bass von **FREEMERGE**, Dubstep von **GÜLLE MÄN**, minimalistische Klangreisen von **SEFAAR** und groovigen Prog-Tech-Minimal-House (Komponenten beliebig kombinierbar) von **CORIN**.

# #24

## TRIPLE OPPRESSION, INTERSEKTIONALITÄT UND SPEZIESISMUS.

**Montag**  
ab 19 Uhr

Vortrag von Andre Gamerschlag



Die Diskussion um **INTERSEKTIONALITÄT** ist für linke Tierrechtsgruppen und herrschaftskritische Gruppen mit einem Anspruch, der auf Tie-

re ausgeweitet ist, ein wichtiger Ansatz, da **SPEZIESISMUS** neben allen anderen Ausbeutungs- und Unterdrückungsideologien analysiert und bekämpft werden kann. Die Intersektionalität verhindert dabei eine menschenfeindliche Positionierung, welche unter einigen Tierrechtsgruppen leider immer wieder vorkommt.

Der Vortrag **FINDET NICHT IN DER KTS STATT**, sondern **IN EINEM RAUM DER UNI!**

Mehr Infos, den Veranstaltungsort und den gesamten Artikel zur Veranstaltung findet ihr auf:  
[HTTP://FREIBURG.ANTISPE.ORG/](http://FREIBURG.ANTISPE.ORG/)

# #28

## ADOLAR + KÄFER K

**Freitag**  
ab 21:15

Wunderbare Mischung aus Punk, Post-Hardcore, Indie und dem frühen Emo der 90er Jahre.



Darf ich vorstellen, heute Abend auf der Bühne:

Die neuen Shootingstars auf dem allseits beliebten Independent-Label UNTERM-DURCHSCHNITT, welches Bands wie JET BLACK, PETERS oder CAPTAIN PLANET beherbergt, heißen **ADOLAR**, kommen aus Sachsen und bringen nun schon zum dritten Mal ihre liebevolle Mischung aus Punk, Post-Hardcore, Indie und dem frühen Emo der 90er Jahre mit in die KTS.

Nun, auf ihrem neuen, gerade veröffentlichten Album, mittlerweile vielschichtiger und experimentierfreudiger. Harte Punkgitarren (ja, das sind auch TURBOSTAAT Riffs!) treffen auf Pop und streicheln Post-Hardcore. Die härteren, wütenderen Stücke erinnern an ESCAPADO, die anderen sind Indie-lastiger und klingen dann eher nach Bands wie MATULA oder frühe TOMTE.

Supportet werden **ADOLAR** an diesem Abend von den Jungs von **KÄFER K**, deren großartigen Punk-/Emo-Songs von der LP Split mit PLANKE und ALIA oder dem großartigen Auftritt im Hasen sicherlich dem ein oder anderem bekannt sind.

Also, macht den Rechner aus und kommt am Samstagabend in die KTS, singt, schreit und tanzt mit uns!

<http://www.myspace.com/adolarband>  
<http://www.myspace.com/kaeferk>



# #29

## AUTONOME ANTIFA SOLIPARTY

**Samstag  
ab 20 Uhr**



Wie jedes Jahr im Herbst feiern wir unsere Soliparty in den Katakomben der KTS. Am Abend nach der -Wem gehört die Stadt-Demo, laden wir euch zur legendären Soliparty der Autonomen-Antifa ein.

Ab 20 Uhr erwartet euch eine **LECKERE VOKÜ** mit **AKUSTISCHER LIVEMUSIK** (Miss Roberta).

Gegen 22 Uhr geht es **AUF ZWEI FLOORS** weiter. Auf dem einen Floor werden euch fetzige **BALKAN BEATS, REGGAE** und **SKA** präsentiert, auf dem anderen könnt ihr das Tanzbein zu **INDY, ROCK** und **ALTERNATIVE** schwingen.

**FÜR ABGEBEBENEN BURSCHEN-ACCESSOIRS ERWARTET EUCH EINE BELOHNUMG.**

<https://autonome-antifa.org>

# #31

**SUBVASION : BEAT.MACHINE.OK-CHESTRA ( GUTS PIE EARSHOT & L.N/A AKA SUBVASION)**

**Montag  
ab 21:00**



Solikonzert für Castorblockadedalle 2010

Am letzten grauen Oktobertag werden wir uns für den kommenden Castortransport im November warmtanzen und gleichzeitig die Antirepressionskasse für die letztjährige Castorblockade bei Dalle zu füllen. Bei dieser Blockade ketteten sich drei Aktivist\_innen erfolgreich an die Schienen und blockierten so den Castor für ca. 3 Stunden.

**LET'S ROCK THEM HARD!**

Eine vorhergehende Veranstaltung mit neuesten Infos zum Castortransport 2011 ist in Planung! (Beginn 19:30) Achtet auf Ankündigungen!

**GUTS PIE EARSHOT** und die Züricher Musikerin **L.N/A** haben sich zu einer Kollaboration unter dem Namen **-SUBVASION-** zusammengeschlossen. Das Kollektiv bewegt sich ein starkes Stück Richtung Elektro, Ambient und Techno, ohne aber die Punk-Roots völlig zu vergessen. Sie werden mit uns das letzte Konzert ihrer Releasetour rocken.

Anschließend wird bis zum Ausstieg getanzt. Mit:

**DJ LOCO** (Bionicbeatclub)  
**DON KANALIE** (Dorfpunx)  
**RAY HOFFMANN**  
**DJ STEINER**  
Plus **SPEZIALGÄSCHTE**

**ACHTUNG:** Dienstag wird ausgeschlafen. (Feiertag)

[castorblockadedalle.wordpress.com](http://castorblockadedalle.wordpress.com)

[subvasion.de](http://subvasion.de)

[myspace.com/donkanalie](http://myspace.com/donkanalie)

[myspace.com/bionicbeatclub](http://myspace.com/bionicbeatclub)

The challenge:  
**Global crisis.**

Proposed solution:  
**Abolish capitalism.**

**Kiel ist Krisengebiet**

Ideologeschmiede und Verwertungstaktikfabrik  
Global Economic Symposium

04.10.2011 | 16.00 Uhr | Bahnhof Kiel  
Infos + Termine: gekiel.blogspot.de

**DEMONSTRATION**  
**05.11.2011 // 14 UHR**  
**FREIBURG ★★★**  
**PLATZ DER ALTEN SYNAGOGUE**  
**WWW.NO-G20.TK**

# KTS # IMMER

**Jeden Sonntag ab 16 Uhr** **KTS - PUTZTAG**  
Jetzt ganz neu:  
**ERST PUTZEN DANN GLOTZEN**  
Nach dem Aufräumen gibt es Kino!  
**UNZUMUTBAR IM EXIL**  
Punker Kneipe mit mehr oi und weniger bla!

**j. 1 und 3. Mi. im Monat 20 Uhr**  
**Donnerstag 18-20 Uhr** **UMSONSTLADEN**  
Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
Alles für Nix.

**Montag 19-20 Uhr** **EA / ROTE HILFE / SANIS**  
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen  
**Donnerstag 17-20 Uhr** **INFOLADEN**  
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.

**Mi. 11-17 Uhr und Fr. 12-17 Uhr** **BIKE KITCHEN**  
Fahrradselbsthilfewerkstatt im Polytechnikum der Gartenstraße 19

**jeden 1.&3. Freitag im Monat 20 Uhr** **FAU FREIBURG**  
Jeden 1. Freitag in der KTS  
Jeden 3. Freitag in der Fabrik  
[www.fau.org/freiburg](http://www.fau.org/freiburg)

**Dienstag ab 19 Uhr** **SAM!BASTA!**  
Sambaband als politische Aktionsform.  
We have everything to play for!!!

**Bei Bedarf** **RECHERCHE- UND MEDIENZIMMER (RUMZ)**  
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer lay-outen, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz@riseup.net](mailto:rumz@riseup.net) schreiben.

**Bei Bedarf** **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]lists.riseup.net](mailto:siebdruck[at]lists.riseup.net) schreiben.

**Jeden Di. und Fr. 14-18 Uhr** **UMSONSTLADEN, BIBLIOTHEK & INFOLADENCAFE** in der Gartenstraße 19



## Hausdurchsuchung - was tun?

Aufgrund der Geschehnisse rund um die Rhino-Räumung ermitteln derzeit zwei Sonderkommissionen der Kriminalpolizei gegen die linke Szene. Unter anderem kam es bereits zu einer Wagentdurchsuchung (siehe Seite 3). Deshalb:

- Räumt eure Zimmer auf! Lasst möglichst keine belastenden Sachen bei euch rumliegen (gerade Papierkörbe werden gerne durchsucht...).

- Verschlüsselt eure Rechner, USB-Sticks, Festplatten etc. Schreibt die Passwörter nicht auf Zettel, die in eurem Zimmer rum liegen!

- Hängt die Checkliste zur Hausdurchsuchung neben Telefon oder an die Tür.

Weitere Infos zu Hausdurchsuchungen gibt es in gut sortierten Info-Läden und linken Kneipen oder auf:

<http://rote-hilfe.de/index.php/rechtshilfe-und-unterstuetzung/rechtshilfetipps/82-nach-einer-hausdurchsuchung>

# Checkliste - Wenn die Polizei eine Hausdurchsuchung bei euch machen will (am Telefon liegenlassen bzw. in der Nähe der Tür aufhängen!)

1. Ruhe bewahren. Wenn möglich Polizei erstmal vor der Tür stehen lassen.
2. Sofort gut erreichbare Person anrufen. Sie soll Anwalt\_in, EA und Beobachter\_innen benachrichtigen und zu dir schicken.
3. Handys und Computer ausschalten.
4. Die Polizei steht vor der Tür:
  - Frage, gegen wen richtet sich die Hausdurchsuchung?
  - Frage, was ist der Grund des Durchsuchungsbeschlusses?
    - Durchsuchungsbeschluss verlangen und in Ruhe durchlesen (Kopie geben lassen, notfalls abfotografieren. Bei dem Grund: »Gefahr in Verzug« gibt es keinen Beschluss.)
    - Frage, welche Räume dürfen durchsucht werden?
    - Name und Dienstnummer des Einsatzleiters erfragen.
5. Widerspruch gegen die Durchsuchung einlegen (laut und deutlich sagen) und diesen protokollieren lassen.
6. Verlange, dass nur unter den Augen der Beschuldigten und/oder ihrer Vertreterinnen durchsucht wird (ein Raum nach dem anderen, nicht alle gleichzeitig).
7. Keine Aussagen machen! Keine Gespräche mit den Beamten! (Auch Zeuginnen müssen nicht vor Ort ohne Anwältin Aussagen machen.)
8. Pass auf!
  - Durchsucht werden dürfen nur die im Durchsuchungsbeschluss genannten Räume.
  - Durchsuchungen anderer Räume verhindern, Widerspruch einlegen.
  - Verlange die Versiegelung der beschlagnahmten Papiere und Notizen. Nur der Staatsanwalt darf vor Ort lesen, aber kein gemeiner Beamter.
  - Du hast keine Mitwirkungspflicht bei der Durchsuchung.
9. Die Polizei muss dir ein Durchsuchungsprotokoll aushändigen, in dem die beschlagnahmten Dinge genauestens aufgelistet sein müssen (kontrolliere das in Ruhe). Die Beamten und die von ihnen mitgebrachten Zeugen müssen unterschreiben. Du nicht! Wenn nichts beschlagnahmt wurde, muss auch das schriftlich bestätigt werden.
10. Nach der Hausdurchsuchung:
  - Gedächtnisprotokoll schreiben
  - Einspruch über Anwalt\_in einlegen
  - Schadensbilanz erstellen
  - Bedenke, dass Abhöranlagen angebracht worden sein könnten.
  - Rede mit Freund\_innen, Genoss\_innen und einer Anti-Rep-Gruppe deines Vertrauens

# Wem gehört die Stadt?-

## Gegen Verdrängung. Mieten stoppen. Eine Stadt für Alle.

**DEMONSTRATION AM 29.10.2011  
FÜR EINE SOZIAL-GERECHTE UND ÖKOLOGIS-  
CHE PERSPEKTIVE  
14 UHR BERTOLDSBRUNNEN I  
FREIBURG IM BREISGAU**

„Freiburg ist so teuer, weil es attraktiv ist, sorry, das ist eben Marktwirtschaft“ (Badische Zeitung vom 18. April 2011). So sieht der grüne Oberbürgermeister Salomon „seine“ Stadt.

Doch in einer marktwirtschaftlich organisierten Stadt ist kein Platz für alle: Der öffentliche Raum wird kommerzialisiert und überwacht, der Nahverkehr wird teurer, Mieten steigen und Menschen mit geringem Einkommen werden an den Stadtrand oder ins Umland verbannt. So greift das Prinzip der Verdrängung, wissenschaftlich auch Gentrifizierung genannt, um sich: Studis, Azubis, Alleinerziehende, Renter\_innen, Migrant\_innen, Arbeiter\_innen, Alternative und Hartz IV-Empfänger\_innen müssen in Freiburg ebenso wie in anderen Städten den Besserverdienenden weichen.

Immobilienmakler\_innen, Grundstücksbesitzer\_innen, Vermieter\_innen, Stadtverwaltung, Stadtbau und die schwarz-grüne Gemeinderatsmehrheit sorgen mit Bebauungsplänen, Verkauf und Luxussanierung für den reibungslosen Ablauf der „Aufwertung“ und für die daraus resultierende Verdrängung. Wo sich die Menschen dieser Entwicklung nicht fügen, folgt juristische und polizeiliche Gewalt. Ökologische Maßnahmen werden derweil gegen soziale Bedürfnisse ausgespielt, wenn Gebäude als Wohlfühlprodukte vermarktet werden, wie es sich in den zahlreichen neu gebauten oder voll sanierten Passiv-Häusern widerspiegelt. Durch die ständigen Mieterhöhungen, die viel zu niedrigen Löhne und Hartz IV-Sätze entsteht eine ständige Angst vor dem Verlust der Wohnung. Die Lebensqualität in der „Wohlfühl-Green City“ hängt vom Geldbeutel ab.

Green City - ein Blendungsversuch

„Green City“ hat sich als positiv besetztes Schlagwort innerhalb kurzer Zeit eingebürgert. Der Begriff ist Teil einer Marketing-Kampagne um Freiburg als vorbildlichen „Ökostandort“ in der Städtekonkurrenz zu positionieren. Alle, die es sich leisten können auf der neuen grünen Welle zu surfen, sollen angezogen werden: Akademiker\_innen, Unternehmen, Investor\_innen und Tourist\_innen. Mit der „Green City“ ist letztendlich der Ansatz eines „grünen Kapitalismus“ gemeint, dessen Prinzip der Gewinnmaximierung dennoch im Gegensatz zu den Bedürfnissen der Menschen steht. Auch ein „grüner Kapitalismus“ basiert auf Wachstum und Verdrängung. Eine sozial-ökologische Perspektive muss dagegen ein Ende der Wachstumsideologie und einen freien Zugang zu allen gesellschaftlichen Ressourcen (wie z.B. Wohnraum, Nahverkehr, Bildung, Gesundheit, Lebensmittel, ...) beinhalten.

Verdrängung aktuell

Der Wohnungsmarkt orientiert sich an Verwertungsinteressen und nicht an den Bedürfnissen der Menschen. Eine zur Spekulation leerstehende Wohnung ist häufig lukrativer, als ihre günstige Vermietung. Während in Freiburg gegenwärtig hunderte Wohnungen leerstehen, sind etwa 700 Menschen wohnungslos. Doch auch diejenigen, die in einer Wohnung wohnen, sind Verdrängungsprozessen ausgesetzt. Aus der Vielzahl der aktuellen Ereignisse in Freiburg wollen wir drei Beispiele herausgreifen.

Im Quartier westlich der Merzhauser Straße, welches bis jetzt noch Bewohner\_innen quer durch alle sozialen Schichten beherbergt, werden gegenwärtig Miet- in Eigentumswohnungen umgewandelt. Der Stadtteil liegt relativ nahe an der Innenstadt und wird inzwischen für ein finanzstarkes Klientel attraktiv. Während die hier beteiligten Immobilienfirmen aus den Häusern einen höheren Profit erwirtschaften wollen, müssen die heutigen

Bewohner\_innen weichen. Diese Verdrängung geht mit einer symbolträchtigen Geste einher: Balkone an den Gebäuden werden nur den finanzstarken Haushalten zur Verfügung gestellt, Zäune quer durch Grünflächen zeigen ganz sinnbildlich den Ausschluss aus zuvor öffentlichem Raum. Am Beispiel des Quartiers lassen sich auch die schleichenden Prozesse der Gentrifizierung beobachten: die aktuell dem Verdrängungsprozess ausgesetzten WGs, in denen mehrheitlich Studierende wohnen, waren ihrerseits die (ungewollten) „Gewinner“ der Verdrängung von Migrant\_innen und Hartz

IV-Empfänger\_innen. Ein Mangel an günstigem Wohnraum führt dazu, dass finanzschwache Gruppen gegeneinander ausgespielt werden.

Die Auseinandersetzung um den Wagenplatz „Kommando Rhino“, die zuletzt in der lokalen Presse hohe Wogen geschlagen hat, zeigt eine weitere Seite städtischer Verdrängung. Der „umkämpfte“ Platz M1 stellt das Tor zum Vauban dar, ein Stadtteil, der in der „Green City“-Propaganda eine hervorgehobene Rolle spielt. Hier treffen ganz direkt grüne Verwertungsinteressen (Hotel-, Gewerbe- und Wohnraum im Sinne des „Green Business“) auf nicht-kommerzielle, alternative Wohnformen. Bauwagenleben als eine günstige, ökologische und mobile Alternative zum Wohnen in Häusern bekommt in Freiburg nicht den Raum, der allen anderen immobilien Wohnformen zugestanden wird. Frei nach dem Motto: Prekär Wohnen ja, aber dann bitte renditeträchtig zur Miete.

In der Johann-Sebastian-Bachstraße in Herdern und im Metzgergrün im Stühlinger spielen sich gerade - obwohl in zwei geradezu gegensätzlichen Stadtteilen gelegen - ähnliche Szenarien ab: Gebäude, die bislang der Stadtbau gehören und so formell dem Anspruch an soziales Wohnen genügen sollen, werden saniert und privatisiert, um höhere Gewinne zu garantieren. Hier tritt die Stadt direkt als Akteurin in Erscheinung und treibt die Verdrängung voran.

Die Mittel der Verdrängung sind vielseitig: Nicht geöffnete Balkon-Zugänge, Zäune quer durch zuvor gemeinschaftlich genutzte Gärten, Kinder-spielverbote in Grünanlagen, Luxussanierungen, Mieterhöhungen, Kündigungen, Abfindungszahlungen bis hin zu gewaltsamen polizeilichen Räumungen resistenter Bewohner\_innen. Zwang besteht immer. Es hängt

nur vom Widerstand der Bewohner\_innen ab, ob die „unsichtbare Hand des Marktes“ im Stillen agieren kann oder ob Konflikte wie die spektakuläre Räumung einer Wagenburg oder ein Bürger\_innen-Entscheid um den Verkauf Städtischer Wohnungen öffentlich ausgetragen werden.

### Die Akteure der Verdrängung

Die aktuelle Entwicklung in Freiburg kann eingeordnet werden in die Idee der „Unternehmerischen Stadt“. Städte mit ihren sozialen Funktionen werden der Marktwirtschaft unterworfen - und dieser Prozess mit Marketing-Kampagnen begleitet, um den Bewohner\_innen trotz faktischem Ausschluss weiterhin eine Identifizierung mit „ihrer“ Stadt („Green City“) zu ermöglichen. In Zeiten der Wirtschaftskrise wird viel Geld in sogenanntes „Betongold“ (Häuser) investiert. Um Gewinn zu erwirtschaften muss der Wert der Häuser gesteigert werden, was den Prozess der Verdrängung verstärkt. Die Immobilienmakler\_innen und Grundstücksbesitzer\_innen versuchen ihre Profite zu maximieren. Stadtverwaltung, Gemeinderat und Polizei sorgen dafür, dass ihnen dabei keine Steine im Weg liegen. Denn in der Standortkonkurrenz um die investitionsfreundlichste Stadt möchte Freiburg ganz vorne liegen. Diesem Vorhaben fällt eine soziale Stadtpolitik zum Opfer. In der Analyse können wir uns also dem Oberbürgermeister

nur anschließen: das ist eben Marktwirtschaft... Die Konfliktlinie verläuft an genau dieser Frage: wollen wir eine Stadt der Rendite oder eine Stadt entsprechend der Bedürfnisse ihrer Bewohner\_innen? Beides zusammen gibt es nicht. Auch wenn die Idee der Green City“ es uns vormachen will. Der grüne Kapitalismus ist eine Lüge!

### Wem gehört die Stadt?

Was in Freiburg passiert, geht alle an. Die Umstrukturierung der Stadt darf nicht eine Sache von Kapitalinteressen sein, sondern muss sich an den Bedürfnissen aller Bewohner\_innen orientieren. Dafür brauchen wir organisierte Mieter\_innen-Zusammenschlüsse, Freiräume für unkommerzielles Wohnen und Leben, Soziale Zentren und basisdemokratische Stadtteilorganisation.

Wir brauchen Platz und Gelegenheiten für gemeinsame Treffpunkte, Diskussionen, Feste und Kulturveranstaltungen. Orte an denen nicht schon im Vorhinein festgelegt ist, wie wir uns zu verhalten

haben. Orte an denen kein ökonomischer Druck und keine autoritäre Aufsicht existiert. Orte für die in einer „Green City“ kein Platz ist: Räume für Nachbarschaftstreffen, offene Gärten, nicht-eingezäunte Spielgelegenheiten für Kinder, soziale Zentren, Wagenplätze...

Das Recht auf Stadt wird nicht verschenkt - wir müssen es uns erkämpfen.

## WIR LASSEN UNS NICHT VERDRÄNGEN - FREIBURG MUSS RISIKOKAPITAL WERDEN!

Kampagne -Deconstructing Green City-

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/45189>

# "Abriss, Miete, Schicksanierung – wir haben's satt!"

PHA ruft auf:

## HERAUS ZUR MIETENSTOPP-DEMO AM 29. OKTOBER 2011

In Freiburg findet, wie in vielen anderen Städten, ein aggressiver, als Gentrifizierung bezeichneter, Verdrängungsprozess, statt. Für das gesellschaftlich akzeptierte Ziel Geld zu vermehren wird nahezu jedes menschliche Bedürfnis als Ware auf dem Markt gehandelt. Der öffentliche Raum wird kommerzialisiert und überwacht, der Nahverkehr wird teurer und auch für die Miete muss immer tiefer in den ohnehin schon schmalen Geldbeutel gegriffen werden (in Freiburg 44% des Einkommens). Studis, Azubis, Alleinerziehende, Renter\_innen, Migrant\_innen, Alternative und Hartz IV-Empfänger\_innen müssen zu Gunsten von Besserverdienenden an den Stadtrand oder ins Umland ziehen.

Menschen, die sich weigern Mieterhöhungen zu akzeptieren, die versuchen vorher ungenutzte Häuser zu beleben und für Menschen zu öffnen oder sich den öffentlichen Raum zumindest zeitweise aneignen, müssen mit der ganzen Härte der Staatsgewalt in Form von Klagen, Einschüchterungen und körperlicher Gewalt rechnen. So zum Beispiel im April 2011 in der Johann-Sebastian-Bach Straße. Hier will die Stadtbau neue Miet- und Eigentumswohnungen bauen und die alten Häuser abreißen. Die bisherigen Mieter\_innen, größtenteils finanziell schwächer gestellte Rentner\_innen, müssen ihre Wohnungen verlassen.

Als Aktivist\_innen der Kampagne „Plätze.Häuser.Alles.“ ein Haus besetzten um es öffentlich nutzbar zu machen und um gegen die Verdrängung zu protestieren, wurden sie von einem Großaufgebot der Polizei geräumt. Ebenso verhielt es sich im Juli 2011 in der Goethestraße 2. Das leer stehende Anwesen könnte Platz für unkommerzielle Kultur und kostenlosen Wohnraum bieten. Kurz nach der Besetzung ließ die Polizei das Haus nach Polizeirecht räumen, obwohl die Besetzer\_innen in Verhandlungen mit dem Eigentümer getreten waren und dieser die Erstürmung verhindern wollte.

Doch auch bereits bestehende alternative Räume werden von Stadt und Polizei bedroht. So wurde im August 2011 das Kunst-, Kultur- und Wagenkollektiv „Kommando Rhino“ von hunderten Polizist\_innen geräumt, die Polizei drang in das selbstverwaltete Zentrum KTS und auf das Gelände der SuSi. Die Nutzung des besetzten Umsonst- und Infolden „Gartenstraße 19“ wurde durch eine faden-scheinige baurechtliche Verfügung eingeschränkt.

Diese Projekte sind Freiräume, in denen Hierarchien, Kommerzialisierung und diskriminierende Verhaltensweisen offen gelegt, reflektiert und bekämpft werden. Sie bieten Raum für emanzipatorische Politik und alternative Kultur. Sie werden zum leben, arbeiten, informieren, sich treffen und organisieren durch verschiedenen Menschen kostenlos genutzt. Sie bilden Nischen, in denen der Logik von Konkurrenz, Profit und Vereinzelung aktiv entgegengewirkt werden kann.

Doch Nischen bleiben sie nur, solange nur wenige

Menschen bereit sind die bestehenden Verhältnisse radikal nach ihren Zwecken zu hinterfragen und praktisch zu kritisieren. Das geltende Recht kann dabei nicht die Maxime unserer Handlungsspielräume sein. Es garantiert und legitimiert lediglich in Form des Privateigentums die alleinige Verfügungsgewalt über eine Sache und schließt alle Menschen von einer Nutzung aus, die sich diese finanziell nicht leisten können, und verwaltet die daraus resultierenden gesellschaftlichen Widersprüche.

Ein Bedürfnis besteht nach dieser Logik erst dann, wenn es sich zu Geld machen lässt (Beispiel: Innerstädtischer Wohnraum für Ärmere wird einfach weg kalkuliert zu Gunsten von profitablerem Wohnraum für Reichere). Dies ist keine böse Absicht von Einzelnen sondern normale Eigenschaften einer kapitalistischen Gesellschaft.

Es entspricht nicht unserer Vorstellung von einem guten Leben, wenn Häuser ungenutzt leer stehen. Wenn wir erst Geld aufbringen müssen um unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Wenn wir dieses Geld erst in Betrieben für deren Gewinn erarbeiten müssen und wenn es eine Staatsgewalt braucht, um diesen ganzen Laden am laufen zu halten.

Deshalb:

**NEHMEN WIR UNS DIE PLÄTZE.  
NEHMEN WIR UNS DIE HÄUSER.  
NEHMEN WIR UNS ALLES.**

Kommt kreativ & verkleidet (als Haus, Wagen, Kuhfuß etc.) zum **FREIRAUM-BLOCK** auf der „**WEM GEHÖRT DIE STADT**“-Demonstration am 29.10.2011 um 14 am Betoldsbrunnen, Freiburg.

PS: Bringt buntes Partyzeug,  
Tröten & Konfetti mit!

# Gemeinsamer Aufruf: Freiburg gegen Faschismus

Für den 22. Oktober 2011 rufen Nazis zu einer Demonstration in Offenburg unter dem Motto „Nur regional ist national – ohne Bauernstand stirbt unser Vaterland“ auf. Dabei weisen sie in ihrem Aufruf selbst daraufhin, dass es ihnen weniger um die Situation der Bauern in der Region geht, sondern vielmehr darum, am Jahrestag der Deportation der badischen Juden nach Gurs, eben diese zu verhöhn. Nachdem ein geplanter Aufmarsch der Faschisten am 23.10.2010 erfolgreich verhindert werden konnte, wollen die Nazis dieses Jahr erneut versuchen ihr braunes Gedankengut auf der Straße zu verbreiten. In letzter Zeit häufen sich rechte Aktivitäten in Offenburg. So griffen die Nazis schon mehrmals den selbstverwalteten Jugendraum Kessel an, oder bedrohten dessen Besucher. Es wurden vermehrt Nazi-Aufkleber entdeckt und immer wieder wurden Jugendliche von Nazis in der Stadt angepöbeln und attackiert. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Nazis in Offenburg weiter Fuß fassen. Auf der Internetseite,

auf der die Nazis für ihre Demonstration am 22.10 mobilisieren, kündigten sie jüngst – in klarer Anspielung an die Massenvernichtungslager der Nazis-, aktiven AntifaschistInnen ein ende im Ofen an.

Um vor dem 22.10.2011 bereits ein inhaltlich klares Zeichen gegen Nazis zu setzen und antifaschistische Strukturen zu stärken, ruft das „Antifaschistische Bündnis Ortenau“, ein

Zusammenschluss verschiedener Antifagruppen aus der Region für den 08.10.2011 zu einem antifaschistischen Aktionstag auf. Mittags wird es eine Demonstration geben, anschließend ein Straßenfest vor dem selbstverwalteten Jugendraum „Kessel“ und am Abend ein Konzert im „Kessel“. In Freiburg haben Nazis nach wie vor einen eher schlechten Stand, was sicherlich auch damit zusammenhängt dass es in Freiburg eine relativ große antifaschistische und linke Szene gibt und ein gesellschaftliches Klima, welches sich gegen Nazis richtet. Doch während Nazis es hier nach wie vor nicht schaffen nennenswert Fuß zu fassen, gelingt es ihnen im Umland immer wieder sich zu verankern. Nazistrukturen, wie jetzt in Offenburg wachsen und werden immer gefährlicher. Da Nazis mit ihren Demonstrationen bestimmte Ziele verfolgen wie Gewöhnung der Öffentlichkeit an ihre Propaganda, Einschüchterung potenzieller Feinde, aber auch nach „innen“ gerichtete Ziele wie Stärkung des Zu-

sammgehörigkeitsgefühl, Herausbildung neuer Kader etc.- ist es wichtig nicht nur fern ab vom Geschehen Protestveranstaltungen abzuhalten. Um den Nazis am 22.10 eine Niederlage zu beschern und ihnen so in ihrem Bemühen des Aufbaues neuer Strukturen wirksam und nachhaltig zu schaden, ist es notwendig den Aufmarsch wenn möglich komplett zu verhindern. Hier haben sich zum Beispiel organisierte Massenblockaden, wie jüngst in Dresden im Februar 2011, als ein effektives Mittel erwiesen. Wir rufen daher dazu auf, sich aus Freiburg am Aktionstag am 08.10.2011 zu beteiligen und massenhaft am 22.10.2011 den Naziaufmarsch in Offenburg zu verhindern.

## UNTERSTÜTZERLISTE (alphabetisch):

Aktion Bleiberecht Freiburg, Antifaschistische Linke  
Freiburg, DGB-Kreisverband Freiburg, Die Linke Freiburg, DKP  
Freiburg, Falken Freiburg, FAU Freiburg, Fraktion Unabhängige  
Listen Freiburg, Linksjugend [solid] BaWü, Rebell Freiburg,  
Revolution Freiburg, Soziokultur Schopfheim e.V. Café  
Irrlicht, Unabhängige Frauen Freiburg, USTA PH Freiburg, ver.di  
Jugend Südbaden, ver.di Kreisverband Freiburg, VVN-BdA Kreis  
Freiburg

Mehr Infos:  
<http://antifa-ortenau.tk>

# no g20 - Die Krise heißt Kapitalismus

Demo | Sa. 05.11.2011 14 Uhr  
Freiburg, Platz der Alten Synagoge  
Nachdem bereits im Mai 2011 der G8-Gipfel im französischen Deauville stattgefunden hat, wollen sich die Regierungs- und Finanzchefs der 20 mächtigsten Industrie- und Schwellenländer Anfang November 2011 im französischen Cannes treffen. Gemeinsam mit Vertretern des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank (WB) setzen sich die Staatsoberhäupter der „Gruppe der 20“ (G20) an einen Tisch um weltweite „Krisenbewältigungsmaßnahmen“ in Form von Sozialabbau, Spardiktat und imperialistischen Interventionen zu koordinieren.

### Die Krise heißt Kapitalismus

Die Krise ist längst nicht vorüber. Griechenland, Irland und Portugal scheinen so gut wie pleite und sind auf die „Rettung“ durch IWF, EZB und EU angewiesen. Doch vor allem in Griechenland wird deutlich, was diese Abhängigkeit für die Menschen bedeutet. Der Ausverkauf des Landes ist in vollem Gange. Im Zuge der Privatisierungspolitik werden einst staatliche Bereiche an ausländische, nicht zuletzt auch an deutsche Investoren, ausverkauft. Er kämpfte soziale Standards werden

zurückgenommen, das Renteneintrittsalter wird heraufgesetzt, die Löhne sinken. Was in Griechenland in zugespitzter Form zu beobachten ist, nämlich die Umverteilung des Reichtums von unten nach oben, steht überall auf der Tagesordnung.

Gerade auch in Deutschland setzt sich der Abbau der Sozialstaatlichkeit fort, Leistungen werden gekürzt, der Arbeitsmarkt „flexibilisiert“, was für viele Menschen nichts anderes bedeutet als Arbeitslosigkeit und sozialer Abstieg. Die Grundbedürfnisse der Menschen werden geopfert um weiterhin die Profitinteressen des Finanz- und Wirtschaftssektors durchzusetzen. Eine Sozialisierung der Verluste findet statt und damit einhergehend die Privatisierung der Gewinne. Das heißt weniger Geld für Bildung, soziale Sicherung und Gesundheitsversorgung und Milliarden aus öffentlichen Geldern für sogenannte Rettungspakete. Die BRD setzt diese Politik nicht nur im eigenen Land konsequent durch, beispielsweise durch die Agenda 2010, sondern nimmt hierbei eine Vorreiterrolle in Europa ein.

Die G20 ist offensichtlich nicht daran interessiert die Lebensbedingungen der lohnabhängigen Menschen zu verbessern. Vielmehr dient die Krise als



Legitimation für Kürzungswahn und Sozialabbau mit dem Ziel die kapitalistischen Verwertungsbedingungen zu optimieren. Die Bedürfnisse der Menschen spielen im Kapitalismus keine Rolle. Und was bei uns prekäre Beschäftigung oder Arbeitslosigkeit und damit soziale Ausgrenzung bedeutet, heißt im Trikont und in Teilen der Schwellenländer Hunger, Krankheit und Tod.

Krieg dem Krieg

Auf der Tagesordnung der G20 stehen längst nicht mehr nur wirtschaftliche Fragen. Auch eine gemeinsame „Sicherheitspolitik“ wird immer mehr zum Thema. Durch den, seit den 80er Jahren voranschreitenden und durch den Wegfall der Systemkonkurrenz noch beschleunigten Siegeszug der neoliberalen Globalisierung, kommt es verstärkt zu militärischen Interventionen zur Durchsetzung geostrategischer und wirtschaftlicher Interessen. Zum einen zeigt sich das darin, dass mit Hilfe von Institutionen wie IWF und Weltbank weltweit Wirtschaftsräume im Sinne westlicher Interessen restrukturiert werden. Dies äußert sich darin, dass beispielsweise die BRD und Frankreich derzeit Griechenland diktieren, wie es seinen Haushalt zu sanieren hat. Aber auch die Durchsetzung von Freihandelszonen in weiten Teilen des Trikots sind hierfür ein Beispiel.

Auf der anderen Seite gewinnen auch direkte militärische Interventionen und die Installation von Marionettenregimen immer mehr an Bedeutung. Im Irak, in Afghanistan und auch in Libyen zeigt sich deutlich, dass es bei diesen Einsätzen nicht um den Schutz von Menschenrechten und Demokratie geht sondern um die Sicherung von Ressourcen und um die Erschließung neuer Märkte mit dem erwünschten Nebeneffekt der Ankurbelung der Rüstungsindustrie, mit den entsprechenden Folgen für die Bevölkerung vor Ort.

Internationale Solidarität muss praktisch werden. Seit die G8-Treffen, nicht zuletzt durch zunehmende Gipfel-Proteste der global-

isierungskritischen Bewegung, immer mehr in eine Legitimationskrise geraten, werden sie nun nach und nach von den G20 abgelöst. Gerne wird behauptet, dass die Frage der Legitimation nun kein Thema mehr sei, da die G20 nun ja 2/3 der Weltbevölkerung repräsentieren würden. Im wesentlichen handelt es sich jedoch um die Regierungen der reichen kapitalistischen Staaten, die hier am Tisch sitzen und im Sinne der besitzenden Klasse handeln und nicht im Sinne von 2/3 der Weltbevölkerung. Die weltweite Durchsetzung des neoliberalen Kapitalismus macht gelebte internationale Solidarität notwendiger denn je. Die herrschende Klasse setzt alles daran diese Solidarität im Keim zu ersticken. Durch die ständige Hetze gegen „faule Griechen“, die selbst Schuld an „ihrer Krise“ hätten, soll von den gemeinsamen Interessen der Lohnabhängigen hier und in Griechenland abgelenkt werden. Denn das Erkennen dieser Gemeinsamkeiten kann eine Waffe sein und ist unabdingbar für die Verteidigung sozialer Errungenschaften und den erfolgreichen Kampf für eine revolutionäre Perspektive jenseits von Hunger, Ausbeutung und Krieg. Den Klassenkämpfen weltweit, die sich gegen imperialistische Einflussnahme wehren muss unsere Solidarität gelten.

Auf die Straße in Freiburg gegen die G20

In diesem Jahr finden keine großen zentralen Gipfelproteste in Frankreich statt, anders als beispielsweise 2007 beim G8-Gipfel in Heiligendamm oder 2009 beim NATO-Gipfel in Strasbourg und Kehl. Wir folgen dem Aufruf der globalisierungskritischen Bewegung zu dezentralen Aktionen und werden am 5. November 2011 im Dreiländereck in Freiburg unseren Protest gegen die herrschenden Verhältnisse lautstark und entschlossen auf die Straße tragen. Beteiligt euch an der Demonstration und werdet aktiv für eine Welt ohne Ausbeutung und Krieg.

<http://no-g20.tk>



# Antinationale Demo: The only PIIG'S the System! Organisiert den Vaterlandsverrat!

Am 3. Oktober ist es wieder soweit. Während mittlerweile auch in Europa verschiedene Formen der sozialen Auseinandersetzungen als Antwort auf die kapitalistische Reorganisation stattfinden, zelebriert die BRD in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn die Feier der deutschen Nation. Unter dem Motto „Freiheit.Einheit.Freude – Bewegt mehr.“ feiert sich der stolze Krisengewinner und die „Vorzeigeneration“ Europas ein ganzes Wochenende auf sämtlichen Fest- und Paradeeilen

selbst. Ein idealer Anlass zur antinationalen Intervention: Denn was gibt es an einem 3. Oktober besseres zu tun, als die Deutschland-Party zu stören?

**ANTINATIONALE DEMO  
SO. 2. OKTOBER 2011  
19 UHR BONN HBF**

<http://friede-freude-eierkuchen.net/>

## Zum Straßenfest am M1-Gelände

Nachdem das Straßenfest am 27.08.2011 in der G19 von den Bullen blockiert und massiv eingeschränkt wurde, fand heute ein weiteres Fest in der Vaubanallee statt. Es wurde auf die Zerstörung des Wagenkollektivs "Kommando Rhino", das vor 4 Wochen von mehr als 1000 Bullen gewaltsam geräumt wurde, Bezug genommen. So kam es dazu, dass kurz nach 18.00 Uhr die ersten Sofas auf der Straße der Vaubanallee standen und Menschen sich auf ein fröhliches Straßenfest freuten. Innerhalb kurzer Zeit kam eine Polizeistreife, die eine Person kontrollierte. Weitere Personen näherten sich der Kontrolle. Daraufhin wollte einer der Bullen die Personalien einer weiteren Person kontrollieren. Ein heftiges Gerangel entstand.

Der Jungbulle, der unter Einsatz seiner unversehrten Gesundheit weiterhin die Personenkontrolle durchführen wollte, schlug wild um sich. Mehrere Aktivst\_innen wurden dadurch leicht verletzt. Wildrudr Hildesmut dazu: "Scheiß Bullenschwein! Hofentlich ist deine Hand gebrochen und beim nächsten Mal brechen wir dich!"

Trotz des unangenehmen Starts lief das Fest in der Vaubanallee sehr gut. Essen, Trinken und gute Musik. Nichtsdestotrotz haben wir Hass in unseren Hinterköpfen. Die Räumung des Freiraumes Kommando Rhino, was über 2 Jahre bestand, der Angriff auf die KTS und die Schikanen des Ordnungsamtes gegenüber der G19, lässt uns zu radikaleren Mitteln greifen. So haben sich Menschen entschlossen diese Gesamtscheiße anzugreifen, den Bagger auf M1 zu entglasen und das teure Bohrfahrzeug in Flammen zu setzen. Das bedeutete zwar das Ende des Straßenfestes, doch längst nicht das Ende unseres Hasses! Auch wenn mit dem September die Sonne nicht mehr so auf Uniformen brennt, wir sorgen für Hitze!

**BUNT, FRIEDLICH, WELTOFFEN -WIR WOLLEN  
M1 KAPUTT MACHEN!**

Die wilden 23er

# Autonome Mottenkiste

## „Versenkt die KTS“

Beitrag aus der Zeitschrift **AUSBRUCH**, Juli 1992, S. 3.

Ungern Sternberg (ehem. adliger CDU-Regierungspräsident in Freiburg A.d.Red.) zu den gewalttätigen Demonstrationen: „Kriminelle KTS-Gegner sind potentielle Mörder

Vorbereitet von mehreren Gruppen, die sich mit den keinesfalls tragbaren Strukturen freiburger Lebensraumzerstörungspolitik beschäftigen, gab es am Montag Nachmittag des 15. Juni einen Umzug zu den Baustellen. Vorweg: Weder versengt noch versenkt wurde die Konferenz- und Tagungs-Stätte - noch ist sie nicht gebaut; trotzdem war der Umzug mit über 600 Menschen recht bunt, echt laut und viel gut. Die gesprochenen Beiträge bezogen sich positiv zum freien Projekt Grether-Ost, negativ zu Individualverkehr, zur Lagerung von Flüchtlingen, zu praktizierter Wohnraumzerstörung und so weiter, wie gehabt. Vorbei an dem vollständig schwarz verhüllten bedrohten Haus Moltke 28 endete der Umzug mit künstlerischem Treiben in der Sackgasse der ehemaligen Brücke zum durch die KTS bedrohten Stadtteil Stühlinger.

Es stellt sich die Frage: Wie weiter? Wie mehr?... Seit einigen Wochen gibt es etwa jeden 2. Freitag eine Fete zur Baustelle der KTS. Während der ersten Fete mit über 300 Leuten die direkt am Platz stattfand wurde das gerade mal 10 TDM teure Bauschild für den Hotel-Neubau abgefackelt und einigen Baufahrzeugen der Fuß gestellt. Auch das Glas des nahegelegenen Neubaus der IHK bekam auf breiter Front deutliche Risse. Die beiden folgenden Feten waren auch für viele Bullen interessant, die von Anfang an versuchten das Fest anzugreifen und die Menschen von der Baustelle abzudrängen. Das gelang ihnen.

Trotz intensivster Propaganda für die Kulturbegrabungsstätte hatte sich die Mehrheit der Freiburger Bevölkerung längst gegen diesen Hass-Klotz ausgesprochen. Der von etwa der Hälfte der Bevölkerung

anerkannte und wohnungsversorgte Gemeinderat hatte sich jedoch für das Europa-Wahnprojekt ausgesprochen und es wurde zunächst der Begriff der Dämonkratie mal wieder als Totschlagvokabel als erster Schritt breitgeköpft. Im zweiten Schritt setzten sie mal wieder „ebenso einfallsarm wie altbekannt (-86)“ auf die „Chaoten“-Hetze. Der CDU-Baudezernent Ungern-Sternberg bezeichnet die „Freitagsaktiven“ als potentielle Mörder. Definitiv tut er damit und mit weiteren Diffamierungen den dritten Schritt der Eskalation, der in einerseits gefährlich, und andererseits gefährdet macht. Ihr Ziel: Schwächung der Gegenbewegung durch Spaltung, Isolierung, Kriminalisierung. Wenn-s mit Bürgerentscheid nicht hinhaut, hauen eben die Knüppel der neuzeitlichen SchutzStiefel das Teil hin.

Doch wie reagieren wir, wenn wir verprügelt und versenkt werden? Mit der einzigen Sprache, die sie verstehen. Mit schweren handgrossen Naturprodukten und zündenden dynamischen Ideen.

Fragen wir uns doch:

Wollen wir unter anderem den Bau der KTS mit etwas hübscheren Fluuuugis begleiten?

Glauben wir, dass ein freitäglicher Bulleneinsatz zu Kosten von je 10 TDM die Kosten für den Bau derart in die Höhe zieht, so dass der Bau im Grunde versinkt?

Sollen wir unsere „militärische“ Intelligencia verfeinern, um das Geschehen auf der - und damit die Straße selbst wieder aktiv zu bestimmen?

Ist uns die Auseinandersetzung mit den Bullen nicht zu blöde und zu gesundheitsschädlich und wären dezentrale Aktionen nicht befreiender?

Verantwortliche und Profiteure gibt es überall.

Lassen wir uns weitere Fragen und Antworten einfallen. Die Argumente sind ausgetauscht.

**ALLES WIRD GUT**

H+K

# „Angriff auf militanten Aktivbürger“

Als am 3. August, der Vornacht zur Räumung des Wagenplatzes Kommando Rhino, einige Aktivisten im Begriff waren, Barrikaden an der Merzhauser Str. zu errichten, wurden diese von einem Besitzer des Quad-Ladens "BlackForestQuad", mit Sitz in der Oltmannsstr. 30, mit vorgehaltener Waffe bedroht, sie konnten flüchten, der Schock sitzt tief.

Als Reaktion auf diese Bedrohung haben wir heute, in der Nacht zum 18. September, die Scheiben des Geschäftsgebäudes der Herren Hug und Philipp entglast und ihr Geschäftsfahrzeug den Flammen übergeben.

Wenn einzelne Personen der bürgerlichen Mitte beginnen, mit Waffen auf Menschen zu zielen, ist dies nicht zuletzt auf die Hetze der bürgerlichen Presse zurückzuführen, die mit ihrer einseitigen "Law-and-Order"-Rhetorik zur Radikalisierung die-

ser Menschen beiträgt. Das Attentat auf Rudi Dutschke hat gezeigt wohin dies führen kann.

Die Badische Zeitung wurde wegen der einseitigen Berichterstattung nach der Rhino-Räumung mehrfach aufgefordert, zu ihrer Verantwortung als vierte Gewalt zurückzukehren, sollte dies nicht erfolgen, werden wir die Sprache der Gewalt erheben, um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

**WERDET AKTIV, BILDET GRUPPEN, VERNETZT EUCHI!**

Für eine militante Perspektive!  
wilde hilde

## Solidarität mit dem inhaftierten Antifa Chris!

Am 4. August wurde ein Stuttgarter Antifaschist in einer Bäckerei festgenommen. Er befand sich bis zu seiner Verurteilung Mitte September in Untersuchungshaft in Stammheim. Vorgeworfen wird ihm die Beteiligung an antirassistischen Protesten gegen einen „islamkritischen Kongress“ und den Gründungsparteitag des Landesverbandes der Partei „Die Freiheit“ Anfang Juni 2011. Im Rahmen dieser Aktivitäten soll der Antifaschist an zwei Körperverletzungsdelikten beteiligt gewesen sein. Eine unter anderem mit fehlenden sozialen Bindungen begründete Fluchtgefahr diene als Begründung der Untersuchungshaft. In zahlreichen Städten gab es Solidaritätsbekundungen und Aktionen. Am 16. September 2011 wurde der Genosse Chris wegen seiner antifaschistischen Arbeit vom Amtsgericht Stuttgart zu 11 Monaten Haft verurteilt. Wie beim

ersten Prozesstag protestierten hundert Menschen gegen die Stuttgarter Justiz und die Bullen.

**SPENDENKONTO FÜR DEN GENOSSEN UND DIE SOLIDARITÄTSARBEIT:**

Rote Hilfe e.V.  
OG Stuttgart  
Stichwort: PI  
KTO: 4007 238 313  
BLZ: 430 609 67  
GLS-Bank

Mehr Infos:  
<http://solikreis-stuttgart.tk/>  
<http://linksunten.indymedia.org>



**VOLXKUECHEFREIBURG.BLOGSPORT.DE**